

## Kolumne Nr. 43/2022

### Vier-Tage-Woche liegt im Trend, muss aber durch höhere Produktivität verdient werden

*in: RTL-News v. 15.11.2022 und WDR 5 Profit v. 6.9.2022*

Die Vier-Tage-Woche würde in Deutschland funktionieren. Dazu müssten jedoch die Rahmenbedingungen stimmen, um die notwendige höhere Produktivität zu realisieren. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen sich die Vier-Tage-Woche durch produktivere Arbeit verdienen, wenn sie nur noch 32 Stunden je Woche statt 40 Stunden je Woche bei unverändertem Lohn arbeiten wollen. Wenn es jedoch gelingt, durch dieses innovative Arbeitszeitmodell qualifizierte Fachkräfte, die derzeit nicht, auf Minijob- oder Teilzeitbasis arbeiten, zu aktivieren, dann ist auch die Bekämpfung des Fachkräftemangels und höheres Wirtschaftswachstum durch Besetzung offener Stellen möglich.

Dazu müssen Arbeitgeber die Vier-Tage-Woche auch wirklich wollen und durchhalten. Sie müssen die innerbetrieblichen Voraussetzungen schaffen, damit Arbeitnehmer sich selbst organisieren können. Die Neuorganisation der Arbeitsprozesse, die notwendig ist, um produktiver arbeiten zu können, erfordert jedoch Zeit. Die Arbeitgeber müssen die Vier-Tage-Woche also nicht nur wollen, sondern auch durchhalten.

Aber auch Arbeitnehmer müssen sich auf das höhere Stresslevel der Vier-Tage-Woche einlassen. Zwar lässt sich bei drei Tagen Freizeit je Woche besser regenerieren und die Work-Life Balance besser austarieren als bei einer 40-Stunden-Woche plus Pendelzeiten und evtl. unbezahlter Überstunden. Doch in den vier Tagen wird hochkonzentriert und bestens organisiert gearbeitet.

Deutsche Unternehmen, die die Vier-Tage-Woche eingeführt haben, sei es im Bereich der IT oder im Handwerk, berichten von mehr Bewerbungen auf offene Stellen und eine höhere Mitarbeiterbindung. Die Vier-Tage-Woche ist in Deutschland jedoch die Ausnahme, auch wenn repräsentative Umfragen darauf hinweisen, dass sich die Mehrheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine Vier-Tage-Woche bei vollem Gehalt wünscht. Erfahrungen aus einem großangelegten Modellversuch mit der Vier-Tage-Woche in Großbritannien stimmen zuversichtlich, dass dieses Arbeitszeitkonzept für Arbeitnehmer und Arbeitgeber attraktiv sein kann.

*Prof. Dr. Alexander Spermann lehrt Volkswirtschaftslehre an der FOM-Hochschule für Erwerbstätige in Köln und an der Universität Freiburg.*